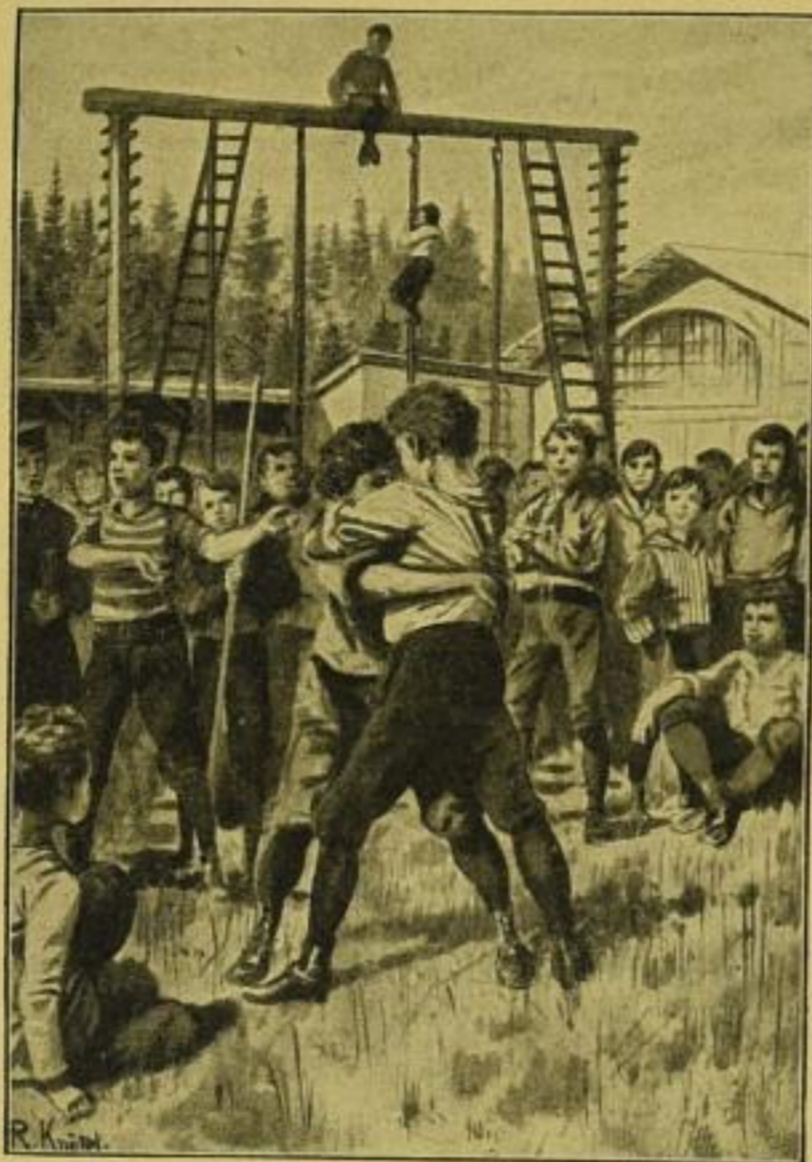


Ein Schlager

auf dem diesjährigen Jugendschriften-Weihnachtsmarkt dürfte das demnächst zur Ausgabe gelangende Werk werden:



(Verkleinerte Illustrationsprobe.)

Die Spielplatzstadt.

Eine Erzählung für die Jugend von
Walter Reichen.

Mit 1 Dreifarbendruck und neun Vollbildern nach
Originalen von

Richard Knötel.

Elegant in Ganzleinen gebunden M. 4.50.



Knaben unter sich! das ist das Motto dieser Jugendschrift. Der Verfasser sieht von all jenen Mitteln ab, mit denen sonst die Spannung des jungen Lesers erweckt und erhalten wird, und überlässt einmal eine Schar Knaben ganz sich selbst. In einem romantischen Park bringen die Schüler

eines Gymnasiums die grossen Ferien zu, und zwar ganz ohne Aufsicht, ganz auf sich allein angewiesen. Sie wählen sich ihr Oberhaupt aus ihrer Mitte, sie teilen sich in Conturien mit Unterhauptleuten und essen, trinken, schlafen und beschäftigen sich dort. Was wird da alles getrieben! Welche Fülle an humorvollen Szenen, an behelrenden Streifzügen, an Abenteuern und Kriegsspielen, zieht da an uns vorüber. Nicht einmal an Regentagen sind die Knaben in Verlegenheit, wie sie sich die Zeit vertreiben sollen. Da werden ganze Variétévorstellungen gegeben, da befehlen sie sich als Römer und Germanen, Indianer und Trapper, Deutsche und Hereros, da wird ein Sieg über eine Schar von Rängen erfochten, die die Spielplatzstadt überfallen — und in all diesem kindlichen Spiel liegt der tiefe Sinn: lernt auf euch selbst stehen! lernt mutig und mannhaft sein! Und die Art, wie der Verfasser zeigt, dass die Knaben sich selbst die besten Erzieher sind, dass sie sich wechselseitig belehren, jeder das Gute vom andern annimmt und das Schlechte tadelt oder sich abgewöhnt, bildet den pädagogischen Wert dieses Buches. Man darf wohl sagen, das ist einmal eine echte Jugendschrift, die alle Anwartschaft hat, der allgemeine Liebling der Knabenwelt zu werden; denn sie lernen hier erkennen, was sie leisten können, wenn sie ihre Kräfte am rechten Punkt zum rechten Zweck einsetzen. Sie sehen sich hier in verschiedenen scharf charakterisierten Knabengestalten dargestellt, vielleicht hin und wieder ein wenig geschmeichelt, aber im Grunde doch überaus lebenswahr getroffen, Belehrung und Unterhaltung ist in trefflicher Mischung gegeben, und der reiche Wechsel der Szenen und Ereignisse hält das Interesse bis zur letzten Zeile wach. — Prof. Richard Knötel, der Meister lebendiger Darstellung, hat in prachtvollen Bildern das Leben und Treiben der Knaben veranschaulicht. So sind sie, so spielen und tummeln sie sich, muss man da ausrufen! Im grossen Ganzen ein Buch, wie der Knabe sich kein besseres wünschen kann. Aber auch den Eltern, die ihre Jungen gern bei gesundem Spiel sehen und auch um gesunden Lesestoff besorgt sind, wird dieses Buch Freude machen.

2 Probe-Exemplare mit 50% Rabatt.

Bestellzettel anbei!

Kattowitz i. Schl., im September 1907.

Carl Siwinna, Phönix-Verlag.